

Hans-Dieter Gerner\*

## **Die Produktivitätsentwicklung und die Rolle von Arbeitszeitkonten während der Großen Rezession 2008/2009: Ergebnisse auf der Grundlage des IAB Betriebspanels\*\***

Zwischen 2008 und 2009 wurde Deutschland vom dramatischsten ökonomischen Schock seit der Großen Weltwirtschaftskrise 1929 erfasst. Im Gegensatz zu anderen betroffenen Staaten blieb der Arbeitsmarkt weitestgehend entspannt. Dieses Phänomen bezeichnete Paul Krugman im Herbst 2009 als „Germany’s Jobs Miracle“. Intuitiv lässt sich dies nur so erklären, dass die Betriebe in ganz erheblichem Ausmaß ihre Beschäftigten gehortet haben. Empirische Hinweise hierfür, insbesondere auf der Mikroebene, sind allerdings noch sehr rar. Auch für die weit verbreitete These, wonach das hohe Maß an Arbeitszeitflexibilität, u. a. realisiert durch den Einsatz von Arbeitszeitkonten, eine wichtige Rolle gespielt hat, gibt es bisher keine empirischen Nachweise auf der Mikroebene. An diesen Punkten setzt die vorliegende Arbeit an. Auf der Basis des IAB Betriebspanels zeigen sich dabei ganz klare Hinweise darauf, dass die von der Krise betroffenen Betriebe ihre Beschäftigten gehortet haben. Unterschiede zwischen den Betrieben mit und den Betrieben ohne Arbeitszeitkonten lassen sich allerdings nicht finden.

### **Productivity Development and the Role of Working Time accounts during the 2008/2009 Recession: Evidence from the IAB Establishment Panel**

Between 2008 and 2009 Germany was hit by the most severe economic shock since the Great Depression in 1929. In contrast to other countries subject to the economic downturn, the labor market situation in Germany remained relaxed. In Autumn 2009 Paul Krugman called this phenomenon “Germany’s Jobs Miracle”. Intuitively the only possible explanation is massive labor hoarding at the plant level. However, there is scarce empirical evidence of this especially at the micro- (plant) level. The same holds for the very common hypothesis that the high degree of working time flexibility, realized particularly through the wide-spread use of working time accounts, helped plants to establish their labor-hoarding strategies. The aim of this study is to contribute to filling this gap. Based on the IAB Establishment Panel clear evidence can be found of labor hoarding within plants hit by the economic crisis. However, no differences could be detected with respect to the extent of labor hoarding between plants with and plants without working time accounts.

Key words: **great recession, labor hoarding, working time accounts**  
(JEL: D22, J24, M51)

---

\* Dr. Hans-Dieter Gerner, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Regensburger Straße 104, D – 90478 Nürnberg. E-Mail: Hans-Dieter.Gerner@iab.de.

\*\* Für wertvolle Hinweise möchte ich mich ganz herzlich bei Lutz Bellmann (Universität Erlangen-Nürnberg und IAB, Nürnberg), Peter Ellguth (IAB, Nürnberg), Melanie Gerner, Christian Hohendanner (IAB, Nürnberg), Olaf Hübler (Universität Hannover), Thorsten Schank (Universität Mainz), Michael Stops (IAB, Nürnberg), Richard Upward (University of Nottingham) und Ines Zapf (IAB, Nürnberg) sowie dem betreuenden Herausgeber Werner Nienhüser und zwei anonymen Gutachtern bedanken.

Artikel eingegangen: 3.6.2011

revidierte Fassung akzeptiert nach doppelt-blindem Begutachtungsverfahren: 17.1.2012.